Biotopname
Feuchtwaldkomplex 1,4 km westl. Usadel

Standort /Geologie
vermoorte glaziale Abflußrinne

		X	X		

TK10 0508 - 323 - **Biotop-Nr.** 4116

Anschluß in TK

Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder
320

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	79	0489
Größe in ha	7	8168
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Mecklenburg-Strelitz

Gemeinde / Stadt
Blumenholz
Hohenzieritz

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
05332

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**									**Überlagerungscode**
Code	WNE	WFR	WFE	FBN	WFD	VSZ	WNQ	VQF	FQS		UMQ UFG
%	43	23	12	7	5	5	3	1	1		

Vegetationseinheiten
Hexenkraut-Eschenwald, Sumpfseggen-Erlen-Eschenwald, Springkraut-Erlenbruchwald, Springkraut-Erlen-Eschenwald, Bingelkraut-Eschenwald, Waldseggen-Eschenwald, Holunder-Erlenwald, Erlen-Ufergehölz, Erlen-Eschen-Ufergehölz, Schaumkraut-Erlenquellwald

Habitate + Strukturen											
DHM	HDK	HDS	HSO	HSD	HZR	HZM	HMS	HTB			
HTL	HAO	CLG	CQN	CWA	CWP	DHQ	CWF	CLK			

Beschreibung / Besonderheiten
zu Nebencodes:
GFR < 1%, FBB < 1%, FGN <1 %

zu Vegetationseinheiten:
Bachbungen-Quellflur, Schaumkraut-Quellflur, Waldsimsen-Feuchtwiese

Einzugsbereich eines Quellbaches in den Prillwitzer Tannen mit überwiegend entwässerten feuchten bis sehr feuchten Torfstandorten. Im Biotop sind mehrere Quellkuppen ausgebildet. Meist ist Erlen-Eschenwald vertreten. In der Krautschicht sind Sumpfsegge, Hexenkraut, Bachnelkenwurz u. Echtes Springkraut prägend. Kleinflächig ist Sumpfseggen-Erlen-Eschenwald auf besser mit Wasser versorgten Standorten vorhanden. Der Übergang zu nicht geschütztem Eschenwald mit Kleinblütigem Springkraut, Hundsquecke, Bingelkraut u. Waldsegge ist fließend. Im Mittel- u. Südwestteil des Biotops ist Erlenbruchwald vorherrschend. In der Krautschicht kommen Echtes Springkraut, Sumpfsegge, Kleinblütiges Springkraut u. z.T. Klebkraut, Gem. Baldrian, Himbeere oder Brombeere vor. Die Standorte sind feucht. Auf sehr feuchten Standorten sind kleinflächig Sumpfseggen-Erlenbruchwald u. Schaumkraut-Erlenquellwald ausgebildet. Auf stärker entwässerten Standorten in Randbereichen ist der Bruchwald mit nicht geschütztem, holunderreichem Erlenwald verzahnt. Die zahlreichen sehr feuchten u. nassen Sickerquellen, vor allem in den Uferbereichen mehrerer Bäche, sind stellenweise mit Quellfluren bewachsen. In steileren Hanglagen ist der Bach 2 m tief in den moorigen Untergrund eingeschnitten, am Nordwestrand in ebener Lage bis zu 3 m in den lehmigen Untergrund. Hier stocken einzelne Erlen u. Eschen am Bachufer. Südlich schließt sich ein begradigter Bachbereich an. Die Oberläufe der Bäche führen z.T. nur episodisch Wasser. Im Südteil des Biotops befinden sich mehrere alte flache Entwässerungsgräben, die zeitweilig trockenfallen. Am Südwestrand des Waldes befindet sich eine kleinflächige artenarme Waldsimsen-Feuchtwiese.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
Entastung des Ufergehölzes u. Erdverkippung auf der Bachuferböschung im Westen des Biotops, wo der Bach an einen Acker bzw. Brachacker grenzt.

YWE YWB YSG keine Gefährdung [ ]

Empfehlung

ZGT ZGD NSG

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0508 - 323	- 4116

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
k		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
k		sehr feucht
		naß
k		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
	g	Flachhang <= 9°
k		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
	g	N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
k		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
k		Acker / Gartenbau
k		Ackerbrache
k		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
k		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
k		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Fraxinus excelsior, Impatiens parviflora

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Circaea lutetiana, Geum rivale, Impatiens noli-tangere

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Aegopodium podagraria, <u>Angelica sylvestris</u>, Caltha palustris, Cardamine amara
Carex acutiformis, Carex remota, Carex sylvatica, Chrysosplenium oppositifolium
Cirsium oleraceum, Corylus avellana, <u>Crepis paludosa</u>, Deschampsia cespitosa
Euonymus europaeus, Galium aparine, Galium odoratum, Galium palustre
Geranium robertianum, Geum urbanum, Mercurialis perennis, Myosotis palustris
Paris quadrifolia, Roegneria canina, Rubus fruticosus, Rubus idaeus
Scirpus sylvaticus, Scutellaria galericulata, Stachys sylvatica, Urtica dioica
Veronica beccabunga, Valeriana officinalis

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 26.06.2003

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz

Foto: 2 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0